

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Sammlung von Empfehlungen zum Schutz vor Naturgefahren mit Fokus auf zugezogene Personen mit und ohne Migrationshintergrund stützt sich auf die Ergebnisse des vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojektes „CCCapMig – Klimawandel und Naturgefahren: Stärkung von Risikobewusstsein und Eigenvorsorge bei Personen mit Migrationshintergrund“. Das Projekt hatte eine Gruppe von Personen im Fokus, über die in Europa noch keine Forschungsergebnisse hinsichtlich ihres Umgangs mit Naturgefahren und Klimawandel vorlagen: Menschen mit Migrationshintergrund im ländlichen Raum.

Überraschend war, dass sich das Risikobewusstsein sowie die Eigenvorsorge der langansässigen einheimischen Bevölkerung von jener der Personen mit Migrationshintergrund nicht stark unterschied. Ebenso waren die beiden wichtigsten Informationsquellen und die Institutionen, denen das meiste Vertrauen entgegengebracht wurde, in beiden Gruppen gleich: Gemeinden und Feuerwehren. Deshalb gibt es bei den vorliegenden Empfehlungen einen deutlichen Schwerpunkt von Maßnahmen für Gemeinden und Feuerwehren.

Da die Verknüpfung von Integration und Vorsorge für Naturgefahren ein neues und sehr anspruchsvolles Thema ist und Gemeinden als auch Feuerwehren dafür einen unterstützenden Rahmen brauchen, sind auch die Maßnahmen, die Bund und Länder setzen sollten, sehr umfangreich. Ergänzend dazu wurden auch Empfehlungen für Organisationen, die Personen mit Migrationshintergrund betreuen, sowie für den Themenblock Bauen und Sanieren entwickelt.

Ein Bündel von Maßnahmen aus Empfehlung 5 richtet sich direkt an die Bevölkerung, und hier speziell an Zugezogene – sowohl durch Binnenmigration innerhalb Österreichs als auch aus dem Ausland. Diese Maßnahmen können z. B. in Form einer Linksammlung direkt von Gemeinden oder Feuerwehren übernommen werden.